

Das neue Programm

„Alles DaDA oder was?“

In seiner mitreißenden Performance präsentiert Roger Wüthrich Lyrik, Prosa, Lieder und die berühmte „Sonate in Urlauten“ vom Dadaisten der ersten Stunde: Kurt Schwitters.

Der Schauspieler und Musiker zieht dabei sein ganzes Stimm- und Ausdrucksregister und begeistert durch ein imposantes Feuerwerk dadaistischer Lautmalerei.



Performance: Roger Wüthrich
Regie: Ella Amann

Mit und ohne Worte – Töne wie Musik!

„Fümms bö wö tää zää Uu!“ – scheinbar unverständlich, und doch unverkennbar deutsch. „RrRrRrRrRrRum!“ – schreit hier ein Seemann nach der Brause? Krächzt da eine Krähe nach Käse? Der Zuschauer entscheidet selbst, welche Bilder und Geschichten entstehen. Neben Zungenakrobatik und Lautmalerei bieten die Texte von Kurt Schwitters vielschichtige Unterhaltung: Sie sind humorvoll, tiefgründig und voller Poesie.

Aus dem Programm:

- > Die Ur-Sonate
- > An Anna Blume
- > Onkel Heini-Schlager
- > Ribble Bobble Pimlico
- > 25 Minuten zu spät
- > Der carbonisierte Goldfisch
- > Husten-Scherzo

Anspruchsvoll und außergewöhnlich

Das Werk von Kurt Schwitters gilt nicht nur in Künstler- und Insiderkreisen als renommiert und epochal. „Alles DaDA oder was?“ ist überraschend, vielseitig, witzig und energiegeladen. Sie können einen 15- bzw. 30-minütigen Auszug oder das volle Programm (ca.80 Min.) buchen.

Das besondere Programm für

- > Lesungen
- > Vernissagen
- > Messen
- > Fachkongresse u.a.

Informationen & Demo CD:
info@roger-wuethrich.de
www.roger-wuethrich.de
oder direkt unter 0175 - 407 32 40

Pressespiegel

„Alles DaDA oder was?“

„Roger Wüthrich zeigt Köstlich-Vergnügliches aus dem Hause Schwitters.“

Augsburger Allgemeine Zeitung, 25. 5. 04

>>**Roger Wüthrich rezitierte die häufig von Lautmalerei getragenen Texte brillant.** Gleichzeitig schlüpfte er in die Figur von Kurt Schwitters, einem der Gründerväter des Dadaismus, und ließ diesen über Sinn und Unsinn der Bewegung nachdenken. (...)

Meist bestehen die Texte aus satirischen, grotesken und absurden Sprachelementen. Je stärker der Inhalt in den Hintergrund rückt, desto bedeutender wird der Rhythmus der Texte. Diesen hatte Wüthrich perfekt erarbeitet, **verknüpft mit brüllend komischer Mimik.** Zur Hochform lief er bei rein lautmalerschen Texten auf. **Hier zeigt sich sein gesamtes schauspielerisches Können.** Geschickt unterlegt er diese Laute mit inneren Haltungen, so dass der Zuhörer den Eindruck erhält, hier würden tatsächlich Geschichten erzählt.<<

Augsburger Allgemeine Zeitung, 08. 3. 05

>>**Schwitters, denkt man sich, war ein Schalk.**

Ja: Es ist ausgesprochen unterhaltsam.(...) Schwitters wollte stets anderen Menschen Freude bereiten, wie er selbst sagte. Das schafft auch Wüthrich, mit Schwitters' Gedichten und Geschichten, die er gänzlich verinnerlicht hat, so eindringlich trägt er sie vor.

Und man merkt: Schwitters ist zeitlos. (...)

Bei der Ursonate wirkt es, als hätte das "R" von Wüthrich, von seinem ganzen Körper Besitz ergriffen, so angestrengt rollt es aus ihm heraus.<<

Landshuter Zeitung, 24.11.04

>>**Der Dadaismus lebt! möchte man nach der Vorstellung lauthals ausrufen und lautmalend durch die Gassen gehen.** Vielleicht kann man seine Brötchen ja auch mit einem „Fümms bö wö tää zää uu“ bestellen und wird doch verstanden.<<

kik-Newsletter Januar 04

Auftritte u.a.:

Bühnenpreis des s'ensemble Theaters Augsburg 2004

Kresslesmühle, Augsburg

Vernissage „Blind sehen“ Ott + Kempter, Neusäß

Kulturnacht Ulm, Bücherei Aegis

kleines theater Kammerspiele Landshut

Finissage „Fifty - Fifty“, Wilhelm Bronner, Augsburg

